



Bürgerbrief

Mühlenstraße nach einem Jahr Bauzeit fertig.

Die Kanalarbeiten in der Mühlenstraße sind jetzt nach einem Jahr Bauzeit fertig. Auch eine neue Verschleißschicht wurde aufgezogen. Ursprünglich wollte man nur die aufgemachten Löcher verschließen, dieses hätte zur Folge gehabt, dass wir innerhalb einer kurzen Zeit eine Holperstrecke gehabt hätten. Nach vehementem Protest des Ortsrates ist man doch zu dem Schluss gekommen, doch eine neue Decke aufzuziehen.

Mittlerweile ist auch eine Verschleißdecke auf der verlängerten Brinkfeldstraße und auf einem Teil der Waldstraße aufgebracht worden.

Ich wurde des Öfteren gefragt, ob und wann die Anlieger bezahlen müssen und wann nicht und welche Möglichkeiten es zur Finanzierung des Anliegeranteiles gibt.

Straßensanierung bzw. Verbesserung der Straße

Es ist schon schwierig den Unterschied zwischen Unterhaltung der Straße und einer Grundsanierung bzw. Verbesserung der Straße darzulegen. Ich will es versuchen, aber dieses ist keine rechtliche Aussage

Die Unterhaltung der Straße liegt vor, wenn Schlaglöcher ausgebessert oder die Verschleißschicht erneuert wird, für diese Maßnahme brauchen die Anlieger nicht zu bezahlen

Für die Erneuerung oder Verbesserung einer bestehenden Straße, darf die Kommune Beiträge erheben. Eine Verbesserung liegt vor, wenn Einrichtungen wie Parkstreifen, Straßenbeleuchtung sowie Rad- oder Gehwege erneuert bzw. neu angelegt werden.

Welche Finanzierungsmöglichkeiten für den Anliegeranteil gibt es ?

Die Landesregierung hat ein neues Gesetz für die Anliegerbeiträge verabschiedet. Dieses Gesetz sieht vor, dass die Kommune aus drei Möglichkeiten die Anwohner zu Kasse bitten kann.

1. Anliegerbeiträge nach Erstellung bzw. Grundsanierung der Straße nur für die Anlieger der Straße
2. Einrichtung großer Gebiete (Dörfer etc) und Umlegung der Anliegergebühr auf die gesamten Anlieger eines Bereiches z.B Ortssteil) und dieses über einen längeren Zeitraum.
3. Erhöhung der Grundsteuer und daraus werden die Straßen erneuert.

Das erste Modell ist das Modell, das wir zu Zeit in Bad Münde praktizieren, dabei kommen für die Anlieger hohe Summen zusammen, die manchen an den Rand ihrer finanziellen Möglichkeiten bringen

Das zweite Modell ist ein solidarisches Modell. Die Verwaltung ermittelt die

Kosten der Straße, der Teil der z.Z. die von den Anlieger zu bezahlen ist. Er wird dann auf fast alle Grundstücksbesitzer des gesamten Bereiches (z.B. der Ortsteile) umgelegt. Ausgenommen sind die Grundstücksbesitzer die in den letzten Jahren Ausbaubeiträge entrichtet haben

Die Verwaltung kann bis zu fünf Jahre im Voraus planen, so dass die Einwohner, monatlich einen kleinen Betrag zahlen.

Das dritte Modell sieht vor, dass die Grundsteuer für alle erhöht wird. Damit sollen dann die Straßen erneuert werden. Der Nachteil von diesem Modell ist, dass die Grundsteuern in die große Haushaltskasse der Stadt Bad Münde

fließen und auch evtl. allgemeine Schulden beglichen werden können. Oder es wird da investiert, wo die Stadtverwaltung es möchte.

Müll in unserer Ortschaft

Unser Entsorgungssystem ist m. E. optimal. Ob es Restmüll, Papier, Grünschnitt oder Wertstoff ist, alles wird abgeholt. Lediglich das Altglas muss zum Container gebracht werden. Aber nicht Flachglas oder gar Spiegel mit Lampen, Dieses einfach neben den Altglascontainer zu entsorgen bzw. davor zu legen macht keinen guten Eindruck,. Auch evtl. mitgebrachte Kartons sollten wegen der Sauberkeit nicht vor den Containern abgelegt werden.

Am 6. Januar 2019 um 11.00 Uhr findet im Schützenhaus Bakede der Neujahrsempfang des Orsrates statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger unserer Ortschaft sind herzlichst eingeladen.

Der Ortsrat wünscht allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2019.



Bakede, Böbber, Egestorf im Dezember 2018

Rolf Wittich
Ortsbürgermeister